

Gültbrief der Margaretha, Hans Hörmanns sel. Witwe zu Kieselbronn, gegen Jakob Simmerer und Hans Deimlin, Bürger und Pfleger des Spitals zu Pforzheim, über 50 fl.

1590 April 18

Pergament

Siegel abgefallen

Ich **Margretha weylundt Hannns Hörmans seeligen hinderlaßne Wittib zu Kieselbronn**, zum Thails Maulbronner Ampts, bekhehn öffentlich unnd thuo Khundt allermeniglichem hiemit disem Brieue, für mich unnd meine Erben, das ich umb meines bessern Nutzenns, unnd anligender hoherne Notturfft wegnn, größern meinen Schaden damit zufürkommenn, innsonderhait aber mit guediger Bewilligung des durchleuchtigen hochgebornnen Fürsten und Herrn, **Herrn Ludwigen Herzogen zu Württemberg unnd Theckh, Grauen zu Mümpelgart P.** meines gnedigen Fürsten unnd Herrns, denn ersamen, unnd achtparn **Jacob Sünerern**, unnd **Hanns Deimlin**, beeden Bürgern, unnd diser Zeit verordneten Pflegern des Spittals zu Pforzheim, unnd allen iren Nachkhommen, Innamen vermellts Spittals, für ... umb fünffzig gulden Hauptguts, guter genehmer Wehrung, deren ?oien inen, ich allso Paar ußgeruht unnd bezahllt worden bin, daran mich wol benügt eines steeten, vössten, unnd einigen Khauffs, uffrecht, unnd redlich verkhaufft, unnd jetzo mit diesem Brieff zukhauffen gib dritthalben Guldin vorgemellter Wehrung, Rechts järlichs Zinß, unnd Gellts, vonn usser, unnd ab meiner Behaußung, unnd Hofraithin untten im Dorf bey der Wettin zwischen **Jacob Degen**, unnd den anndern drey Orten an der Allmandt gelegen, zinst järlich ain Sommerhüenlin, unnd dann ain Stücklein Gartens im Gäßlin, zwischen **Michel Walthers Erben**, unnd **Wenndel Erbachs Wittib** gelegen, hinden uff **Caspar Schmiden** unnd vornnen uff ermelt Gäßlin stossendt, zinst järlich vier Haller, unnd seinds geschribne Güeter, sonsten weiters nit, dann erstgemellt versetzt, sonnder aller Dings ledig, unnd recht aigen, hierauff so gered unnd versprich ich, für mich unnd meine Erben, ernannten Spittal Pfleger, oder iren Nachkhommen, solliche dritthalben Guldin Zinß, nun fürohin järlich unnd aines jeden Jars allein unnd besonnder allwegen uff Georgy, achtag vor oder nach ungevarlich, tugendlich, und freundlich zuzinzen, zurichten, unnd zu iren sichern Hainen unnd habenden Gerwallt gehn Pforzheim, zuantwurtten, unnd zubezahlen, für allermeniglichs entwehren, verhefften verbietten, unnd arrestiern, auch gar unnd gantzlich ohne allen jeden Costen unnd Schaden, waser über ich, oder meine erben das nicht thäetten, sonnder an Raichung des Zinß oder annderen darzu unns diser Brieff verbündet sömig saint würden, so haben alls dann bemellte Spittal Pfleger, oder ire Nachkhommen, vollen Gewalt unnd gut erheben Recht, obeschribne Unnderpfanndt darumben, unnd deshalben mach dis Lannds Prauch, unnd Recht anzugreifen hetten, ain gantz volkhomenen Verrichtung unnd Bezahlung widerfahren ist, mit Verleihung aller unnd jeder der Rechten, mit samt dem Rechten gemainer Verzeihung widersprechender, gar und gantzlich verzühen, unnd begeben hab wissendtlich, mit unnd in Crafft dis Brieffs, unnd wie wol diser Brieff ainen Steeten ewigen Khauff besagt, unnd außweist, yedoch ist mir, unnd meinen Erben hier immer vergundt, unnd zugelassen, das nun fürohin, wann unnd wölches Jars über kurtz oder lanng Zeit wir wöllen uff Georgy oder in dennechten acht Tagen zuvor, oder hernach ungevarlich solliche dreitthalben gulden Zinß mit fünffzig Gulden Hauptguts, obgemellter Wehrung, samentlich sampts ergannngner Güllt, auch Costen, unnd Schaden, wol widerkhauffen unnd ablösen mögen, doch sollen wir inen solche Abloßung ain viertel Jars zuvor abkhünden, Unnd wir Schultheis unnd Gericht zu Kieselbronn, bekhehnen auch sonnderlich hierinnen, das mehrgenannt Spittal mit eingesetzten Unnderpfannden, umb vorgeschriben Hauptguds unnd Güllt, diser Zeit gemainer Achtung nach so wol unnd gnugsam versichert, also wa das unnser aigen sach wern, wer uff unnser Aid daran ain guot benuegen hatten, getrewlich unnd ungeverlich, unnd des zu warnem Urkhundt, hab ich die Gülltverkheufferin, unnd mit ir wir Schultheis, unnd Gericht erstgemellt unnserer Erkhanntnus wegen, mit sonnderen Vleis, unnd Ernntst gebetten unnd erbetten, denn ernhaftten

unnd fürnemen **Hanns Marx Neyffern, Verwaallthern zu Maulbronn**, meinen günstigen Herrn, das er
sein aigen Innsigel (doch jene, seinen Erben unnd Nachkhommen in allereig ohne Schaden)
öffentlich hieran thun hanngen, so geben unnd beschehen denn achtzehenden Monathstag Aprilis
vonn Christhi unnser Herr unnd Seeligmachers Geburth gezallt ain Taussendt, fünfhundert unnd
neuntzig Jar ./.